

Ein Planetenquartett morgens

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **74 (2016)**

Heft 392

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Planetenquartett morgens



Merkur taucht im Februar 2016 am Morgenhimmel auf. Zusammen mit Mars und Saturn bilden die beiden ein planetares Quartett.

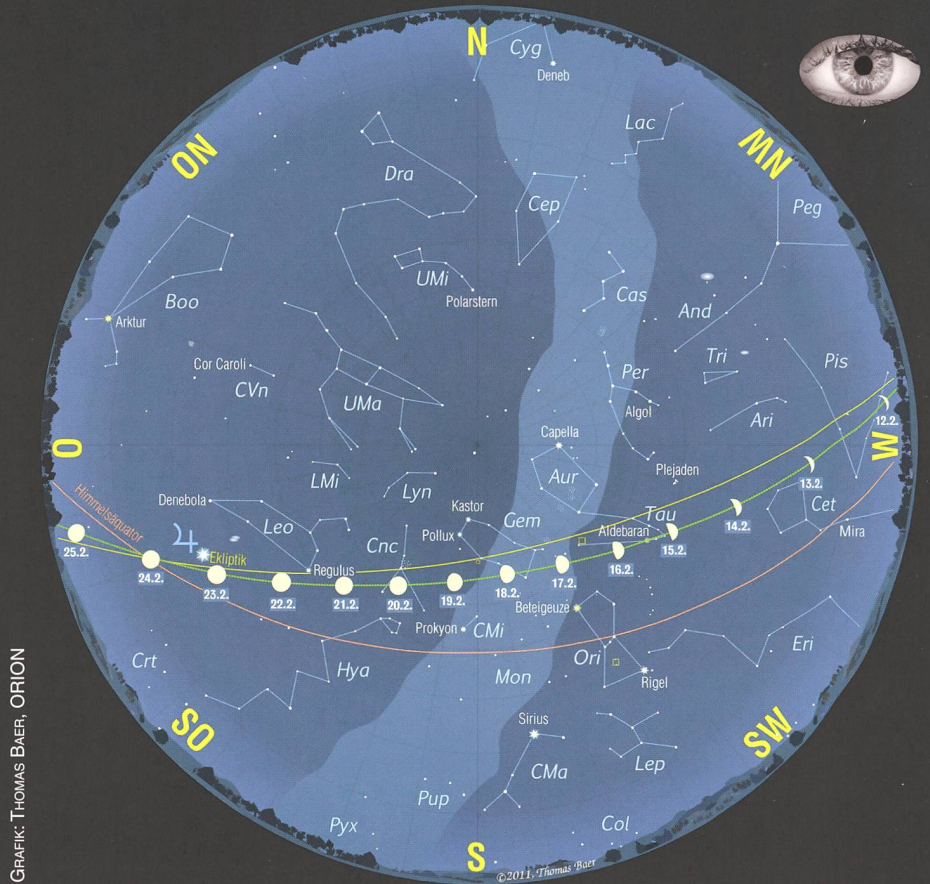
■ Von Thomas Baer

Langsam wandern die Planeten wieder mehr auseinander und verteilen sich etwas gleichmässiger über den Himmel. **Jupiter** erscheint immer früher am Abendhimmel, während **Mars** und **Saturn** früh morgens, **Venus** und **Merkur** rund eine Stunde vor Sonnenaufgang im Südsüdosten auftauchen.

Merkurs Morgensichtbarkeit hat schon Ende Januar 2016 begonnen. Anfänglich ist der flinke Planet noch +0.9^{mag} hell und steht gegen 07:15 Uhr MEZ kaum höher als 4° über dem Horizont. Am 1. Februar 2016 hat seine Helligkeit auf 0. Grösse zugenommen, doch nach wie vor ist ein flacher Ausblick nach Südosten vorteilhaft. Am 7. Februar 2016 erreicht Merkur mit 25° 33' seine grösste westliche Elongation. Bis Mitte Monat bleibt seine Leuchtkraft mehr oder weniger konstant, sodass man den Planeten 4° oder acht Mondbreiten schräg links unterhalb der hellen Venus entdecken müsste. Ein lichtstarker Feldstecher leistet sicher gute Dienste. Anfang März 2016 ist Merkur noch teleskopisch am Tagimmel auffindbar.

Mondlauf im Februar 2016

Im Februar 2016 startet der Mond im **Letzten Viertel** im Sternbild der Waage. Er wandert anschliessend der Reihe nach an **Mars** (am 1.), **Saturn** (vom 3. auf den 4.) und an **Venus** und **Merkur** (am 6.) vorbei. Neumond haben wir am 8. Februar 2016. Nur 26 Stunden und 15 Minuten nach seiner Leerphase können wir am Folgeabend gegen 18:00 Uhr MEZ eine extrem schmale Mondsichel über dem Westsüdwesthorizont erspähen. Mitte Monat verzeichnen wir das **Erste Viertel** im Stier, am 22. Februar 2016 **Vollmond** im Löwen. (Red.)



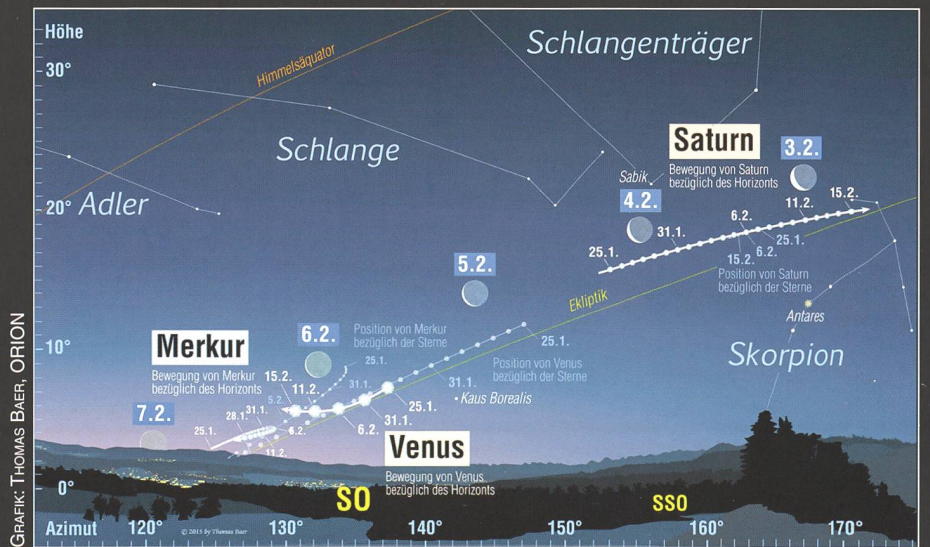
GRAFIK: THOMAS BAER, ORION

Der Sternenhimmel im Februar 2016

- 1. Februar 2016, 23^h MEZ
- 16. Februar 2016, 22^h MEZ
- 1. März 2016, 21^h MEZ

Sterngrössen						Deep Sky Objekte		
-1	0	1	2	3	4	5	☉	☾
★	★	★	★	★	★	★	☉	☾
							☉	☾
							☉	☾
							☉	☾
							☉	☾

☉ Offener Sternhaufen
☾ Kugelsternhaufen
☉ Nebel
☉ Galaxie
☉ Planetarischer Nebel



GRAFIK: THOMAS BAER, ORION

Abbildung 1: Merkur ist bis Mitte Februar 2016 gegen 07:00 Uhr MEZ günstig am Morgenhimmel zu sehen. Die Bewegungen der Planeten sind in Bezug auf den Horizont (weisse Pfeile) und relativ zu den Sternen (hellblau) gezeichnet. Mars befindet sich bereits ausserhalb der Grafik, westlich des Skorpions.